

Ostdeutsche
Sparkassenstiftung

SIGNIFIKANTE SIGNATUREN 93 / Mit ihrer Katalogedition »Signifikante Signaturen« stellt die Ostdeutsche Sparkassenstiftung in Zusammenarbeit mit ausgewiesenen Fachleuten der zeitgenössischen Kunst besonders förderungswürdige Künstlerinnen und Künstler aus Brandenburg, Mecklenburg-Vorpommern, Sachsen und Sachsen-Anhalt vor. / In the 'Significant Signatures' catalogue edition, the Ostdeutsche Sparkassenstiftung, East German Savings Banks Foundation, in collaboration with renowned experts in contemporary art, introduces extraordinary artists from the federal states of Brandenburg, Mecklenburg-Western Pomerania, Saxony and Saxony-Anhalt.



Gabriele Worgitzki

/ vorgestellt von / presented by /
Johanna Huthmacher





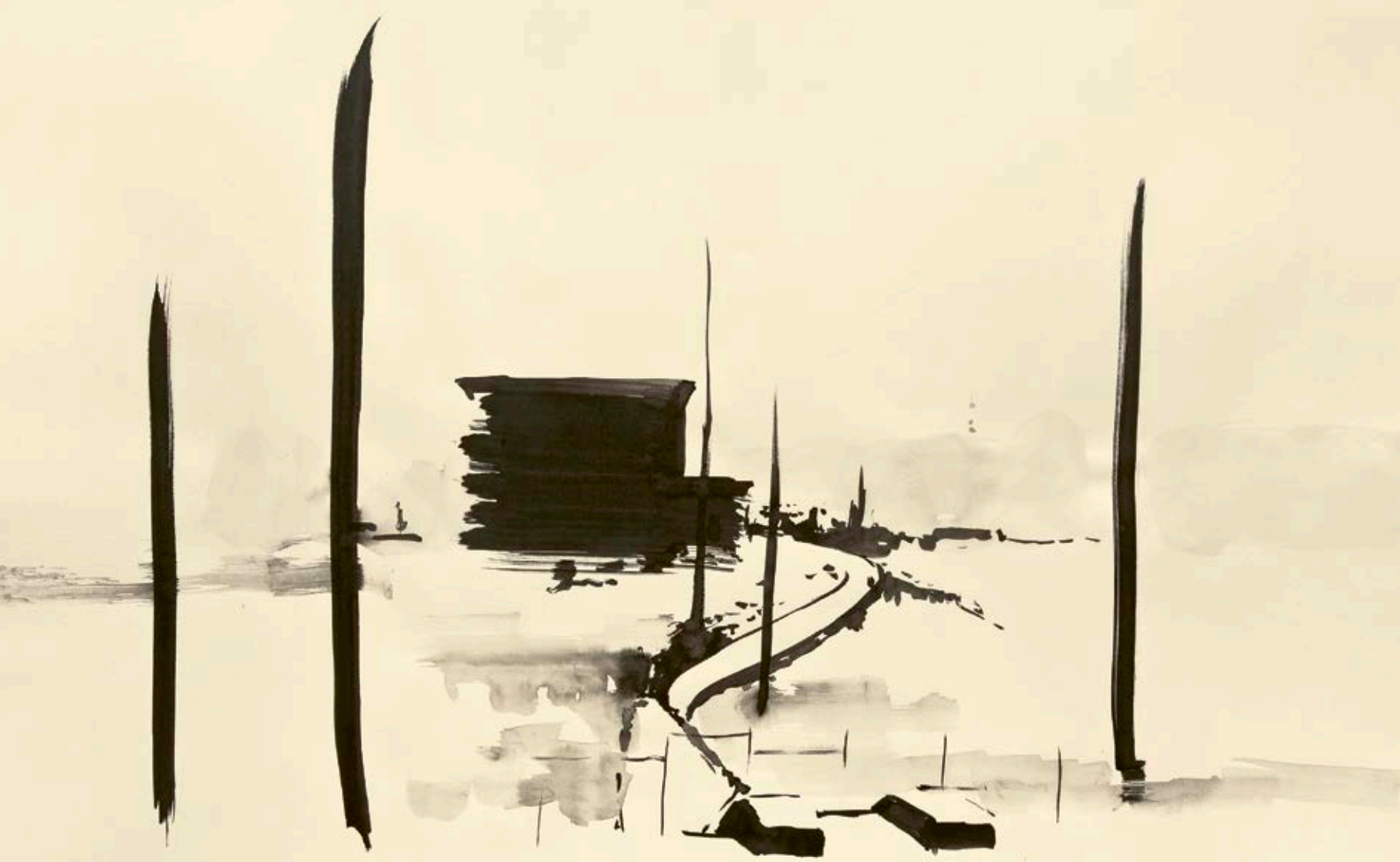
Während ich mit meiner Hand spreche[1]

Als Gabriele Worgitzki vor mehr als zwanzig Jahren die erste ihrer täglichen Zeichnungen aufs Papier gebracht hat, ging es zunächst um die Rückkehr zu einer vernachlässigten künstlerischen Praxis. Nachdem sie als Kind am wöchentlichen Zeichenkurs im damaligen Pionierpalast in der Berliner Wuhlheide teilgenommen hatte und die regelmäßige Übung als selbstverständliche Aufgabe annahm, wird die erneute Auseinandersetzung mit der Zeichnung zunächst zum Fenster im werktäglichen Ablauf, ohne Permanenz als Konzept mitzudenken. Inspiriert von der chinesischen Malerei, erforscht Gabriele Worgitzki das Spannungsverhältnis zwischen Fülle und Leere, die nicht Nichts ist, sondern im Gegenteil Anwesenheiten bedingt und erst hervorbringt. Sie greift Szenen aus fotografischen Vorlagen auf und gestaltet die Papierbögen mit Landschaft, Architektur und Figur aus, isoliert diese, nimmt sie zurück, verkürzt die Darstellung auf wenige Striche und Andeutungen, verdichtet wieder und dringt so beharrlich zum Wesentlichen vor. In den ersten Jahren behält sie stringent das Großformat DIN A0 bei, arbeitet mit unterschiedlich satten Schwarztönen und versieht ihre Zeichnungen mit dem jeweiligen Datum. Später wechseln die Formate und passen sich dem Bildgegenstand an, es kommt Farbe ins Spiel, und aufsteigende Nummern ersetzen die Datierung. Gabriele Worgitzki erprobt Bildlösungen, die sich manchmal in der Malerei fortsetzen, oder übernimmt im Gegensatz Elemente aus fotografischen Arbeiten, die sie weiterdenkt. Bisweilen wiederholt sie Motive, an anderen Tagen erscheinen sie als kurzes Aufblitzen, Momentaufnahme in der langen Reihe der Zeichnungen. Ihr Material fließt durch sie hindurch und wird zugleich ganz bewusst von ihr gesteuert.

1 »… hörst Du mit Deinen Augen zu«, Shitao zitiert nach: François Cheng: Fülle und Leere. Die Sprache der chinesischen Malerei, 2004, S. 175.

Johanna Huthmacher
wurde 1982 in Frankfurt am Main geboren und studierte Kunst- und Bildgeschichte an der Humboldt-Universität zu Berlin. Sie war als wissenschaftliche Mitarbeiterin am Panorama Museum Bad Frankenhausen und als Geschäftsführerin für die GEDOK Brandenburg tätig und ist aktuell als Kustodin am Brandenburgischen Landesmuseum für moderne Kunst in Frankfurt (Oder) für Grafik und Skulptur zuständig.





While I speak with my hand[1]

When Gabriele Worgitzki brought the first of her daily drawings to paper more than twenty years ago, her initial motivation was restoring a neglected artistic practice. After she had taken part as a child in the weekly drawing course in the Pionierpalast of the time in the Wuhlheide forest park in Berlin and accepted regular practice as a self-explanatory task, the renewed involvement with the drawing should initially be conceived of as a window in the workday routine, without permanence as a concept. Inspired by Chinese painting, Gabriele Worgitzki explores the charged relationship between the states of full and empty, which is not nothingness, but in fact determines and first engenders presence. She takes scenes from photographic references and embellishes the sheets of paper with landscapes, architecture and figures, isolates these, reduces them, abbreviates the representation to a few strokes and inklings, condenses again and in this way advances so tenaciously toward the essential. In the early years, she sticks stringently to the large DIN A0 format, works in shades of black with varying degrees of saturation and labels her drawings with the respective date. The formats later change and adapt to the pictorial subject. Colour comes into play and ascending numbers replace the dating. Gabriele Worgitzki experiments with pictorial solutions that are sometimes continued in painting or, in contrast, adopts and further develops elements from photographic works. She sometimes repeats motifs, while on other days they appear as a brief flash, a snapshot in the long series of drawings. Her material flows through her, while she at the same time quite consciously controls it.

1 "... you hear with your eyes closed", Shitao, cited from: François Cheng: Fülle und Leere. Die Sprache der chinesischen Malerei, 2004, p. 175 (French original: Vide et plein: le langage pictural chinois, 1979. English edition: Empty and Full: The Language of Chinese Painting, 1994. Here translated to English from the German citation by Kenneth Friend).

Johanna Huthmacher
was born in 1982 in Frankfurt am Main and studied art and visual history at the Humboldt-Universität zu Berlin. She was employed as a research associate at the Panorama Museum Bad Frankenhausen and as managing director of GEDOK Brandenburg and is currently active as a curator for printed graphics and sculpture at the Brandenburgisches Landesmuseum für moderne Kunst in Frankfurt (Oder).









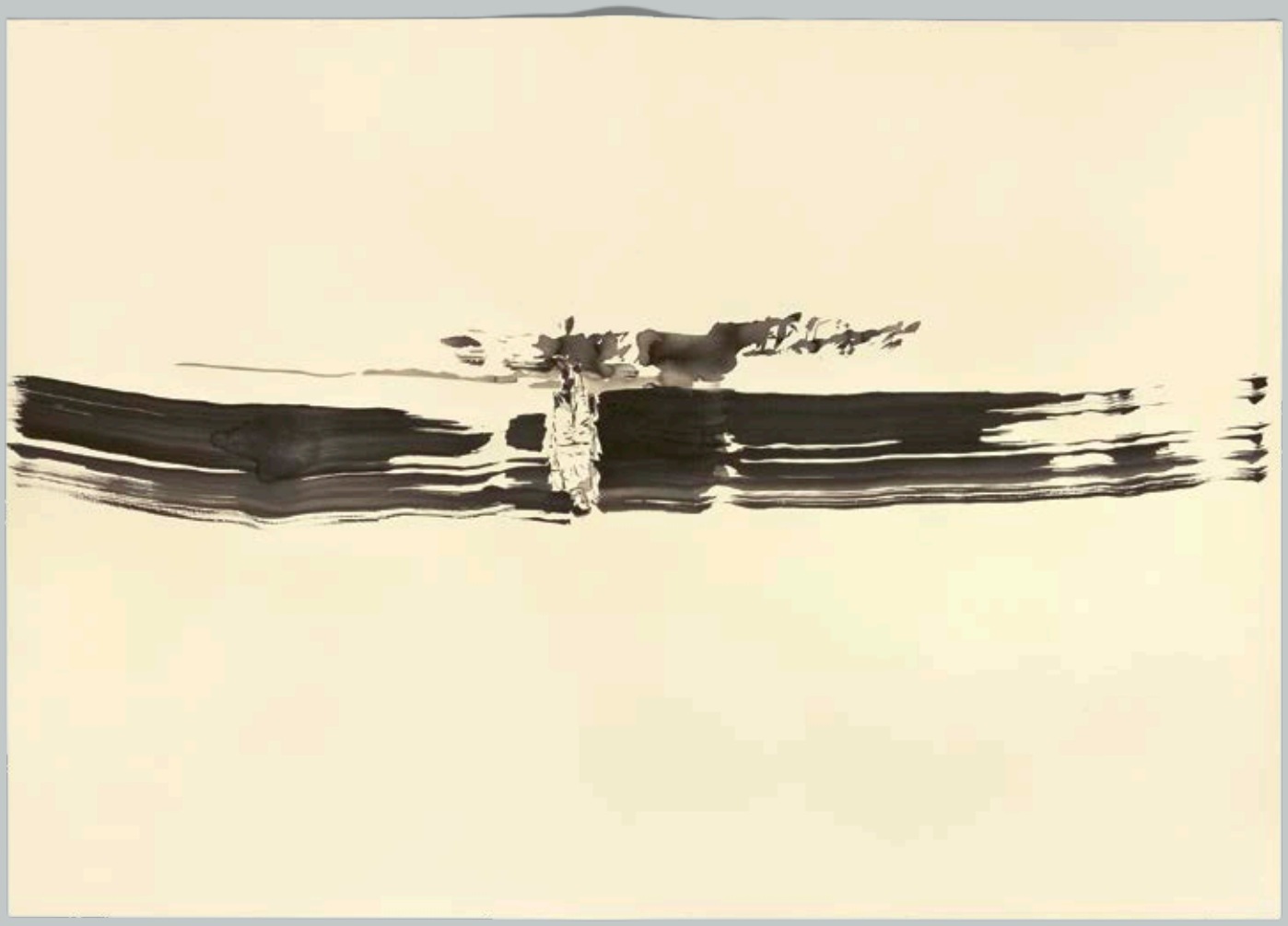






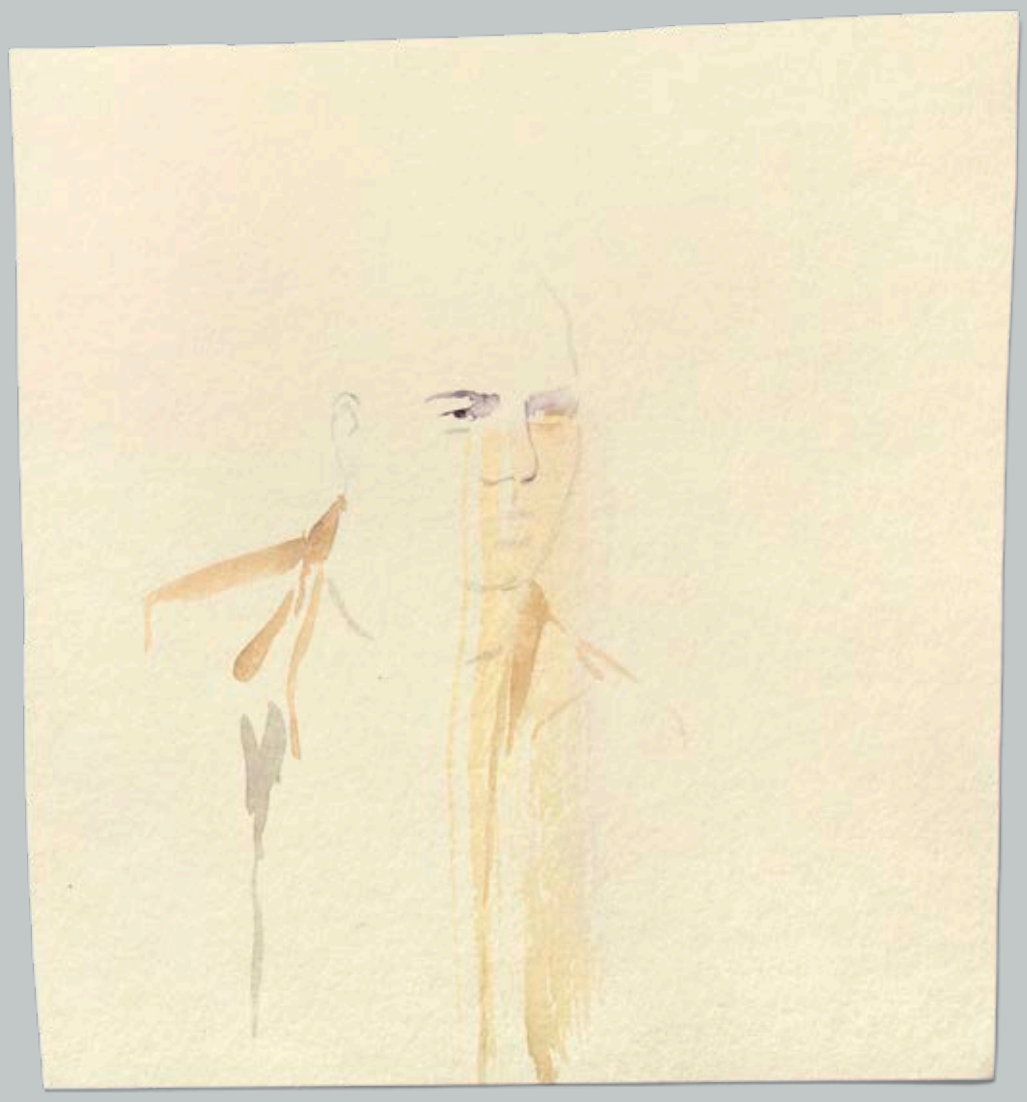








Figuren
Figures





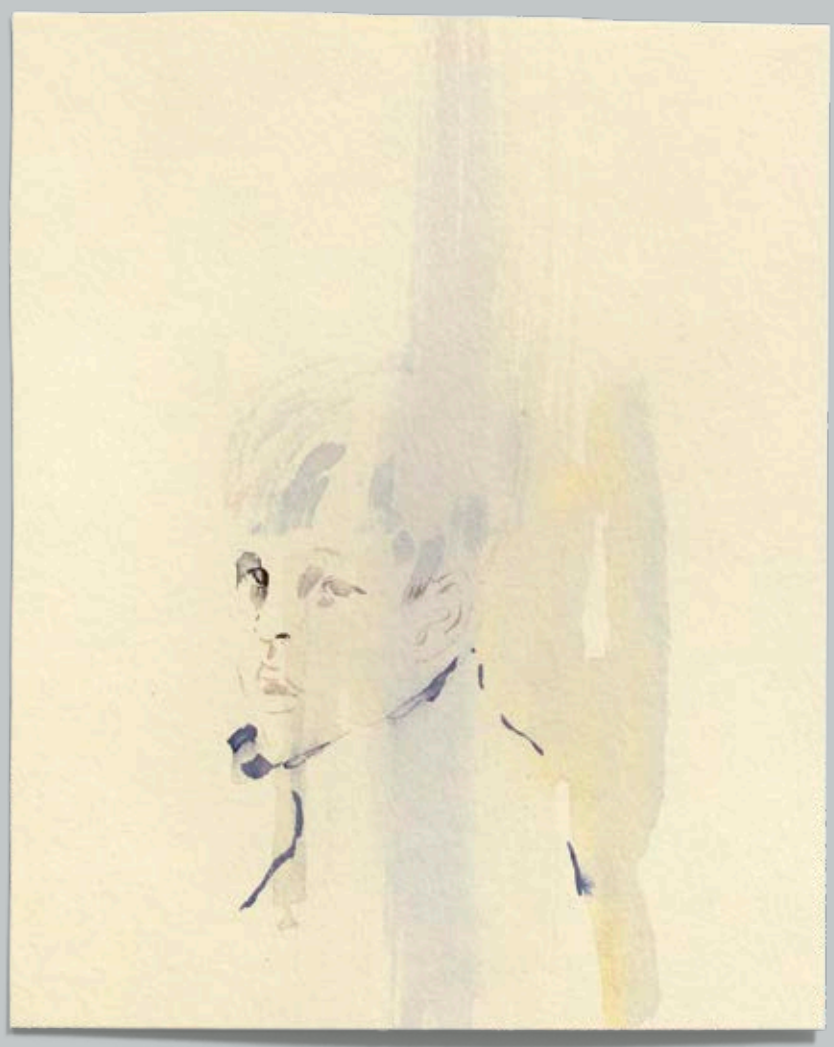
Begehbare Räume nennt Gabriele Worgitzki ihre täglichen Zeichnungen in Anlehnung an die Fotoserie *Begehbare Zeit*, bei der sie Langzeitbelichtungen mit einzelnen Aufnahmen aus der gleichen Perspektive zusammenbringt und so dem Vergehen von Zeit die Kraft des einzelnen Augenblicks in einem Bild gegenüberstellt. Über die klaren, kraftvollen Striche ihrer Zeichnungen setzt sie Verwischungen, die aus der Fotografie abgeleitet sind und Bewegung in Zeit oder Raum meinen, und stellt sie neben gesteuerte Zufallsexperimente wie Farbspritzer oder Verläufe. Durch ihre Figuren hindurch dringen wir in Räume vor, die längst schon nicht mehr oder noch lange nicht sind. In der Leere des Blattes entfalten sich alle Möglichkeiten. Scheinbar unerschöpflich ist dabei das Bildpersonal, auf das Gabriele Worgitzki zurückgreift. Hin und wieder meinen wir, einzelne Menschen zu erkennen, dabei geht es der Künstlerin nicht primär um Porträtähnlichkeit, sondern darum, in der Reduktion das Grundlegende in den Haltungen zu erspüren und Seinszustände einzufangen.

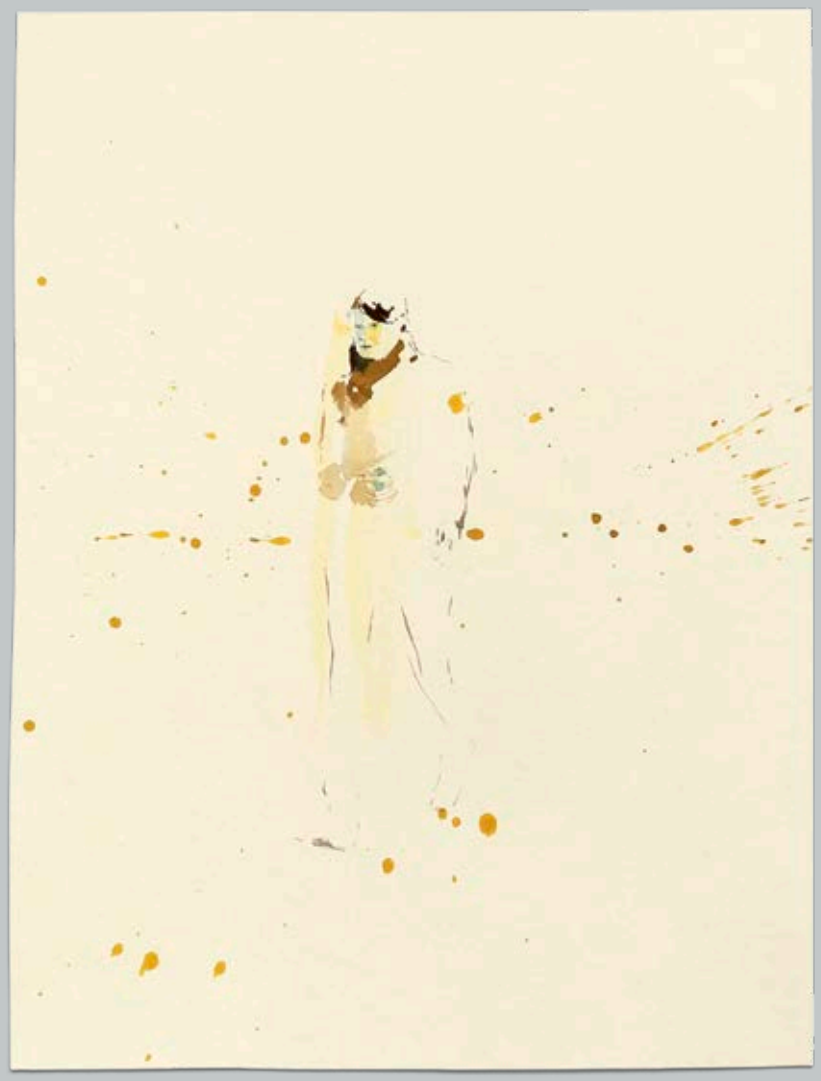
Gabriele Worgitzki names her daily drawings *Begehbare Räume* (walkable spaces) in reference to the photo series *Begehbare Zeit* (walkable time), in which she brings together time exposures with individual images from the same perspective, thus juxtaposing the passage of time with the power of the individual moment in one image. Over the clear, powerful strokes of her drawings, she deploys blurring that is derived from photography and expresses motion in time or space, placing the result next to controlled yet random experiments like paint splatters or runs. We advance through her figures into spaces that have long since ceased to exist or are still yet to come. All possibilities reveal themselves in the emptiness of the sheet. The image personnel that Gabriele Worgitzki accesses thereby seems inexhaustible. Now and then we feel as if we recognise individual people, whereas the artist is not primarily interested in a portrayed likeness, but rather in tracing the fundamental in the postures and capturing states of being through reduction.









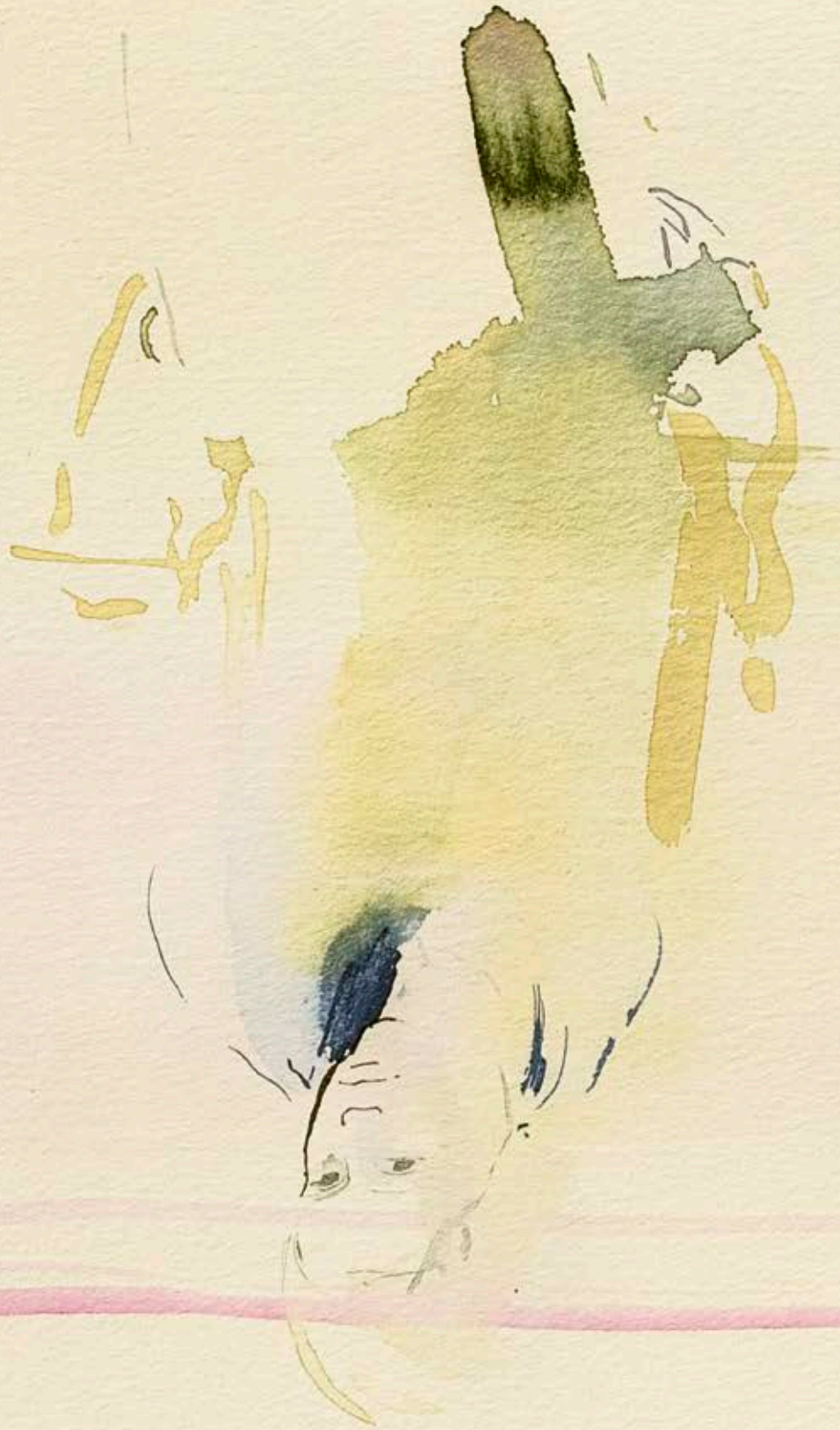






























Phantasma
Phantasma

Auf ihren Streifzügen begibt sich Gabriele Worgitzki ins Berliner Umland, das in Fertighaussiedlungen die glänzende Zukunft aller Vorstädte verspricht. »Einst wächst Gras auch über diese Stadt«,[1] singt Blixa Bargeld. Den »künftigen Ruinen« stellt Gabriele Worgitzki in Malerei und Zeichnung Gebäude zur Seite, die den Verfall bereits vorwegnehmen. Kaum gestaltete Hintergründe geben den Blick frei auf eingefrorene, normierte Häuser aus Onlineportalen – Inszenierungen eines Ideals, das schemenhaft bleibt … bleiben muss. Daneben bröckeln Fassaden, und neonfarben markierte Löcher klaffen in den Wänden. Jemand geht auf eine Haustür zu, der Umriss eines Menschen zeichnet sich in einer Verandatür ab, im Carport wartet das Auto, ringsumher Sträucher und Bäume, wie dahingetupft. *Phantasma* ist eine Ahnung, die sich aus den Schleiern pastelliger Farbigkeit herausschält und zwischen Traum und Albtraum verharrt. Ist dies der Ort, an dem wir sein möchten, uns selbst einlösen? Aber auch: Passen wir dorthin?

In the course of her wanderings, Gabriele Worgitzki ventures into the Berlin hinterland, which promises the shining future of all suburbs in the estates of prefabricated homes. »Einst wächst Gras auch über diese Stadt« (One day this city will also be covered with grass),[1] Blixa Bargeld sings. Gabriele Worgitski places painted and drawn buildings and homes next to the »künftigen Ruinen« (future ruins) already anticipating the dereliction. Barely elaborated backgrounds allow the gaze an unobstructed view of frozen, standardised buildings and homes from online portals – stagings of an ideal that remains … must remain … hazy. Next to them, façades crumble, and holes marked with neon colours gape in the walls. Someone approaches the door of a house, the outline of a human being becomes apparent in a veranda door, the car is waiting in the carport, shrubs and trees all around, as if dappled there. *Phantasma* is an apprehension that peels itself out of the haze of pastel colourfulness and persists between dream and nightmare. Is this the place where we would like to be, where we fulfil ourselves? But also: is this where we belong?

1 Blixa Bargeld/Einstürzende Neubauten:
Die Befindlichkeit des Landes,
in: Silence Is Sexy, 2000.

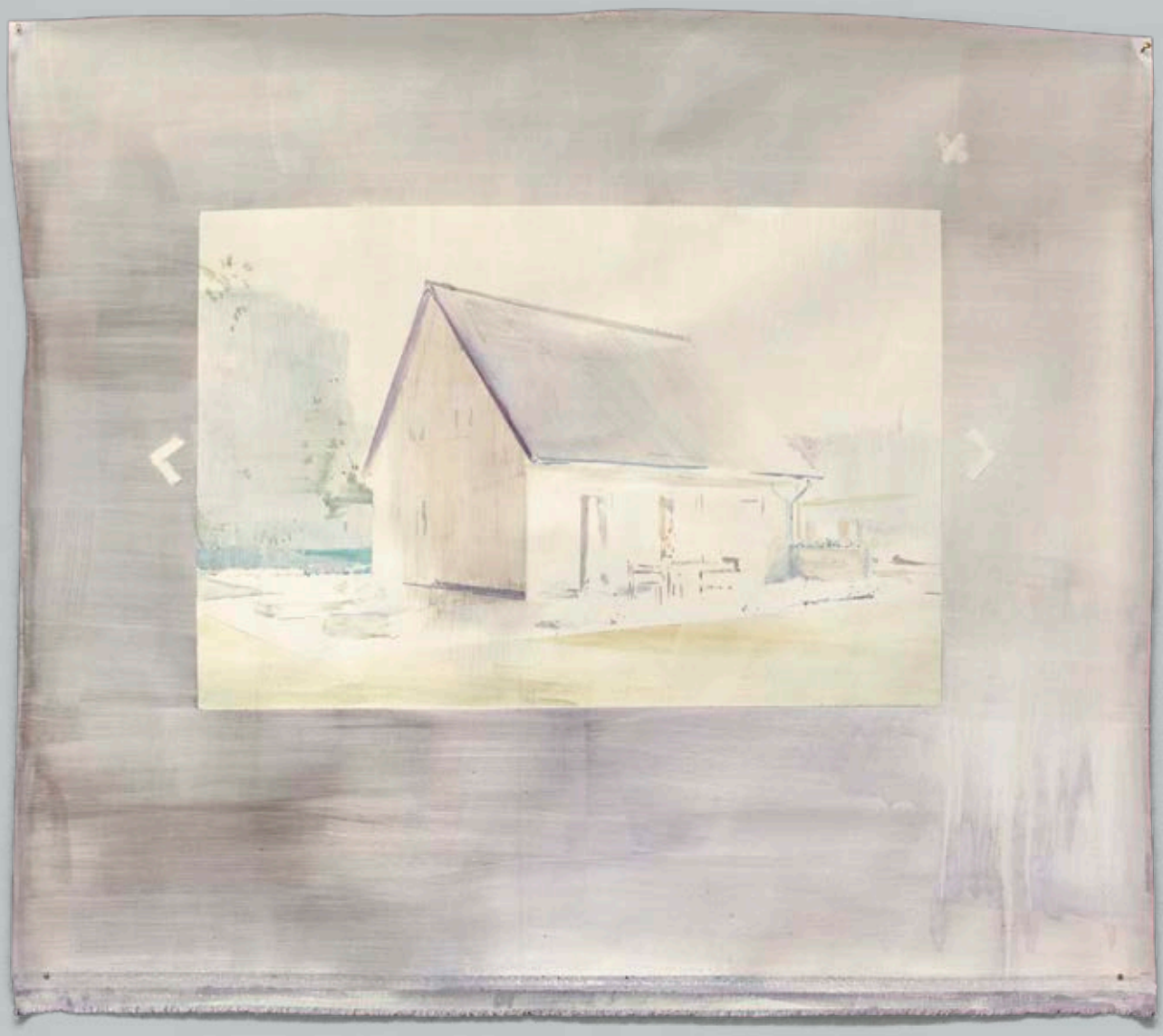






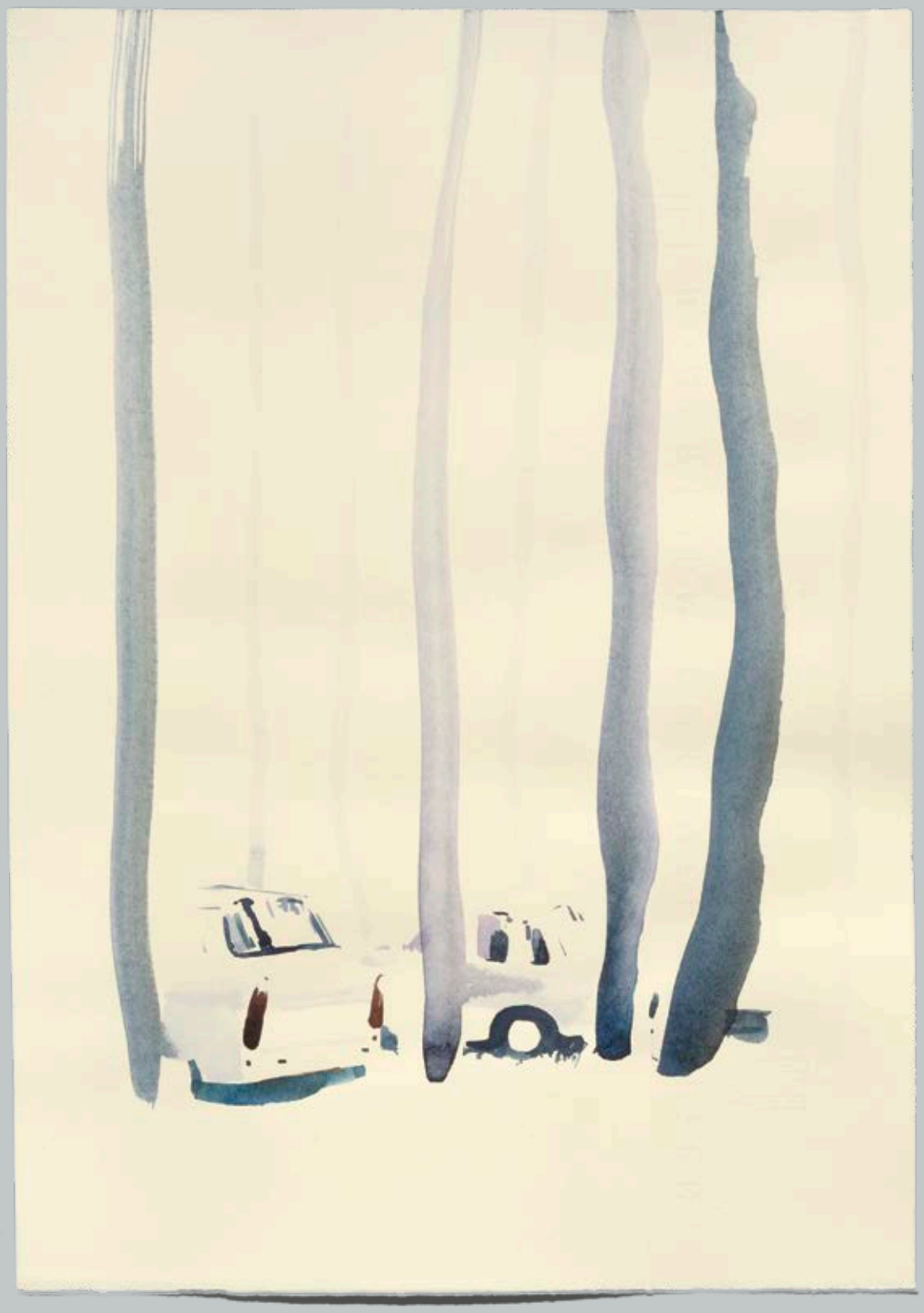








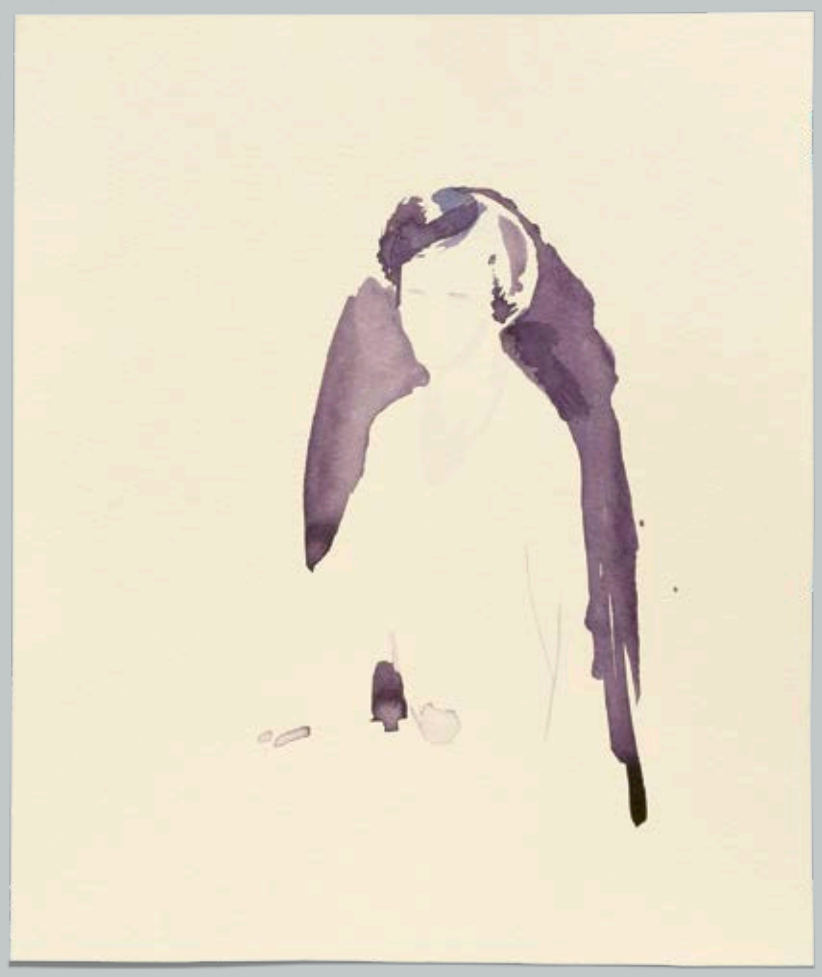
Westen
West



Gabriele Worgitzki schöpft aus der eigenen, der familiären Erinnerung, wenn sie den Blick in eine Vergangenheit wirft, die es so vielleicht nie gab. Mit der Serie *Westen* thematisiert sie ihre Ausreise aus der DDR und schaut damit vom Westen zurück in den Osten und umgekehrt. Mit Bildvorlagen aus dem Familienalbum erschafft sie eine bekannte, vertraute Welt: die Rücklichter der zwischen Bäumen geparkten Trabbis, die dicken Hornbrillen, die toupierten Frisuren – sie referieren in ihrer Zeichenhaftigkeit individuelle wie auch kollektive Erinnerungen. In ihrer Fragmentierung werden die Zeichnungen zur Projektionsfläche und entziehen sich dieser zugleich. Sie veranschaulichen das Dilemma von Erinnerung, die sich mit jedem Erzählen und den zwangsläufigen gesellschaftlichen und persönlichen Veränderungen immer wieder neu formiert. Es finden Überschreibungen statt, Neubewertungen, einiges wird vergessen, anderes hervorgeholt. Wir kennen die Dargestellten, schauen mit Gabriele Worgitzki zurück und kennen doch auch gar nichts von alledem.

Gabriele Worgitzki draws upon her own and her family memory when she casts her gaze back to a past that may never have existed as such. With the *Westen* (West) series, she takes her emigration from the GDR as a theme and thus looks back from the West into the East and vice versa. With pictorial references from the family album, she creates a known, familiar world: the taillights of the Trabant cars parked between the trees, the thick horn-rimmed spectacles, the teased hairdos – they refer in their symbolic character to both individual and collective memories. In their fragmentation, the drawings become a projection surface, at the same time eluding this. They illustrate the dilemma of memory, which reforms with every telling and with the inevitable societal and personal changes. Overwrites take place, reappraisals; some things are forgotten, others recovered. We know those represented, look back together with Gabriele Worgitzki and yet have no idea about any of it.












kulturim

















Werkliste
List of Works

Tusche auf Papier / Ink on paper

Aus der Serie / From the series / *Begehbare Räume*

/ 01 / 32_2005, 86 × 122 cm
/ 02 / 40_2005, 86 × 122 cm
/ 03 / 144_2005, 86 × 122 cm
/ 04 / 119_2005, 86 × 122 cm
/ 05 / 74_2004, 86 × 122 cm
/ 06 / 12_2004, 86 × 122 cm
/ 07 / 63_2004, 86 × 122 cm
/ 08 / 20_2005, 86 × 122 cm
/ 09 / 21_2005, 86 × 122 cm
/ 10 / 33_2005, 86 × 122 cm
/ 11 / 108_2005, 86 × 122 cm
/ 12 / 11_2004, 86 × 122 cm
/ 13 / 112_2019, 32,5 × 36 cm
/ 14 / 156_2017, 18 × 19 cm
/ 15 / 6_2006, 86 × 122 cm
/ 16 / 171_2016, 25 × 26 cm
/ 17 / 45_2019, 38 × 37 cm
/ 18 / 57_2013, 45 × 49 cm
/ 19 / 97_2016, 25 × 38,5 cm
/ 20 / 10_2011, 29 × 38,5 cm
/ 21 / 55_2014, 24 × 32 cm
/ 22 / 96_2014, 18 × 27 cm
/ 23 / 117_2013, 32 × 41 cm
/ 24 / 98_2011, 46 × 51 cm
/ 25 / 36_2013, 21 × 30 cm
/ 26 / 51_2016, 31 × 38 cm
/ 27 / 55_2012, 38 × 22 cm
/ 28 / 1_2017, 16 × 19 cm
/ 29 / 145_2017, 20 × 23 cm
/ 30 / 10_2018, 30 × 35 cm
/ 31 / 202_2017, 21 × 29 cm
/ 32 / 6_2018, 23 × 35,5 cm
/ 33 / 138_2011, 16 × 17 cm
/ 36 / 49_2020, 32 × 34 cm
/ 37 / 23_2020, 30 × 40 cm
/ 38 / 102_2020, 41 × 32 cm
/ 42 / 5_2024, 20 × 30 cm
/ 43 / 24_2023, 21 × 20 cm
/ 44 / 56_2022, 23,5 × 28 cm
/ 45 / 39_2023, 20 × 18,5 cm
/ 46 / 117_2024, 22 × 17 cm
/ 47 / 74_2024, 25 × 23,5 cm
/ 49 / 105_2022, 22 × 23,5 cm
/ 50 / 3_2022, 26,5 × 21,5 cm
/ 51 / 123_2021, 28 × 31,0 cm
/ 52 / 121_2021, 26,5 × 34,5 cm
/ 53 / 94_2022, 24,5 × 27,5 cm
/ 54 / 99_2021, 25 × 31 cm
/ 55 / 61_2024, 23 × 24 cm
/ 56 / 118_2024, 23 × 24 cm

Acryl auf Leinwand / Acrylic on canvas

Ohne Titel / Untitled
/ 34 / 5_2020, 112 × 145 cm

Aus der Serie / From the series / *Phantasma*
/ 39 / 32_2020, 120 × 120 cm
/ 40 / 11_2018, 96 × 106 cm
/ 41 / 25_2019, 220 × 215 cm

Aus der Serie / From the series / *Westen*
/ 48 / 58_2024, 135 × 175 cm
/ 57 / 65_2025, 55 × 85 cm

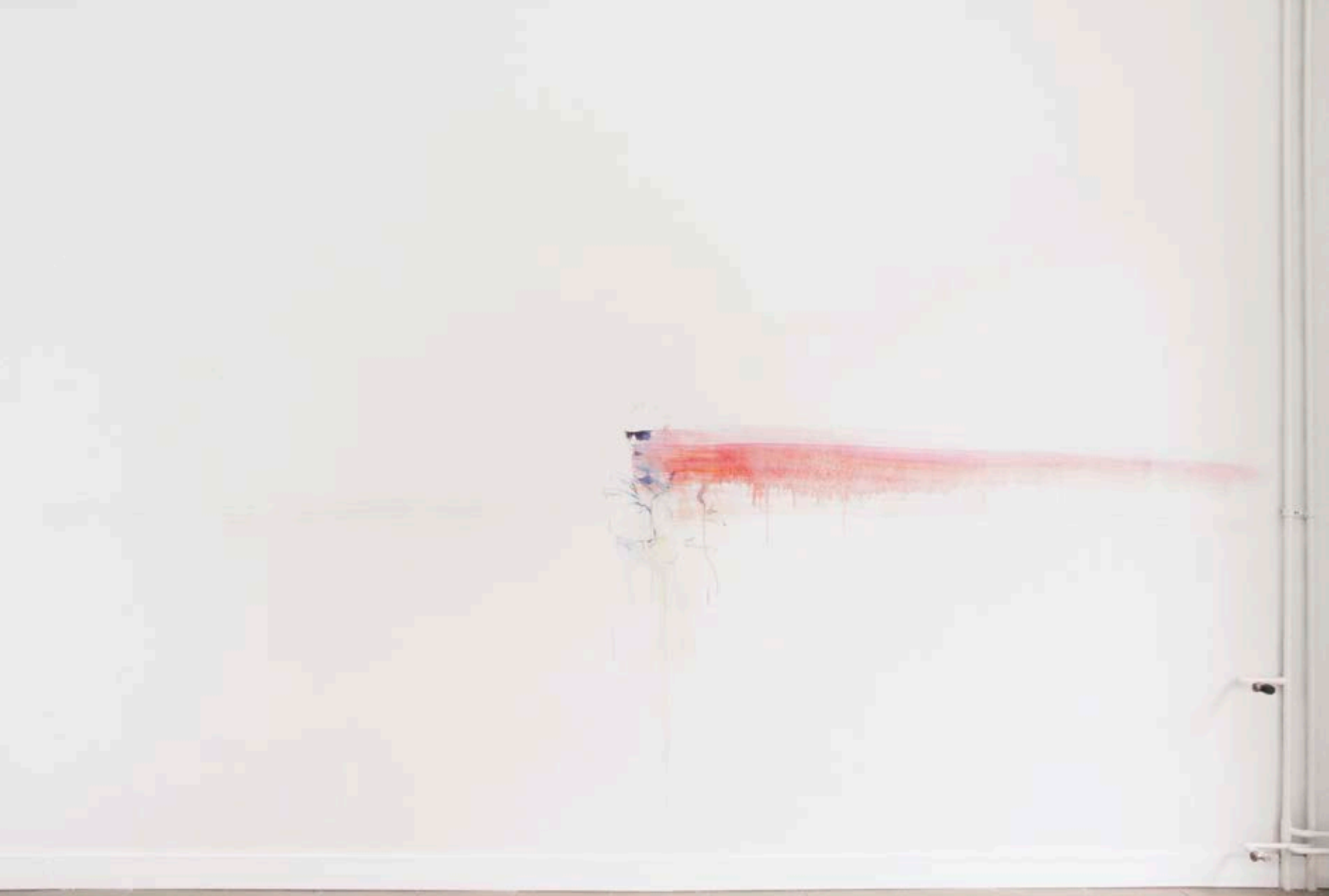
Acryl auf Wand / Acrylic on wall

/ 35 / »das Imaginäre«
Galerie Irrgang, Leipzig
2020

/ 58 / »unpredictable past«
Galerie Irrgang, Berlin
2022

/ 59 / »haltung – kinesik – kontext«
Galerie Axel Obiger, Berlin
2012





Kurzbiografie
Short biography

Gabriele Worgitzki wurde 1973 in Berlin geboren, studierte zuerst an der Hochschule der Bildenden Künste Saar und erwarb dann ihren Abschluss als Meisterschülerin bei Katharina Sieverding an der Universität der Künste Berlin. Parallel zur Zeichnung entstehen Serien mit Malereien, Fotografien und Videoarbeiten.

Gabriele Worgitzki was born in 1973 in Berlin, initially studied at the Hochschule der Bildenden Künste Saar and then graduated as a Meisterschülerin (master student) of Katharina Sieverding at the Berlin University of the Arts. Parallel with drawings, she produces series with paintings, photographs and video works.

Einzelausstellungen / Auswahl
Solo exhibitions / selection

2025 »Provisorisches Selbst«,
Saarländisches Künstlerhaus Saarbrücken e.V.
2025 »Tracing Time«,
Kunsthaus Nexus, Saalfelden, Österreich
2024 »Zusammen ins Nichts«, Galerie Irrgang, Berlin
2022 »unpredictable past«, Galerie Irrgang, Leipzig
2020 »DAS IMAGINÄRE«, Galerie Irrgang, Leipzig
2019 »PHANTASMA«, Kunstraum Potsdam
2014 »Essenz des Augenblicks«,
Galerie Kunst2, Heidelberg
2011 »transparente distanz«,
Kommunale Galerie Berlin

Gruppenausstellungen / Auswahl
Group exhibitions / selection

2025 »Worin unsere Stärke besteht – to be continued«,
Schloss Biesdorf, Berlin
2025 »uncertein domesticities«, Brno House of Arts
2023 »Landschaft?«,
Stadtgalerie Lehen, Salzburg, Österreich
2022 »Landschaft?«, Neues Kunsthaus Ahrenshoop
2021 »Landscape and Urban Living«, Stadtgalerie Kiel
2018 »Stadt als Ornament«, Galerie Nord, Berlin
2014 »Ankunft«, Erinnerungsstätte Notaufnahmelager
Marienfelde, Berlin
2010 »der gedehnte Blick«, Galerie K4, Saarbrücken
und Schloss Wolkersdorf, Österreich
2009 »Lob der Kritik. Ihre Meinung ist uns wichtig«,
Fruehsorge contemporary drawings, Berlin
2007 »Intercity«, Internationales Ausstellungsprojekt,
Galerie Mánes, Prag, und Saarländische Galerie
am Festungsgraben, Berlin
2001 »moving pictures«,
Internationale Foto-Triennale Esslingen
2000 »durchreise«, Künstlerhaus Bethanien, Berlin
1999 »where are you«,
Center for Curatorial Studies, New York

Förderungen
Funding and scholarships

2026 KUNSTFONDS_Publikation
2024 Arbeitspaket-Stipendium des brandenburgischen
Kulturministeriums
2021/20 MIKROSTIPENDIUM des Landes Brandenburg
2001 Stipendium des Deutsch-Französischen
Jugendwerks

In der Reihe »SIGNIFIKANTE SIGNATUREN« erschienen bisher
Previous issues of 'SIGNIFICANT SIGNATURES' presented:

Die Ostdeutsche Sparkassenstiftung, Kulturstiftung und Gemeinschaftswerk aller Sparkassen in Brandenburg (BB), Mecklenburg-Vorpommern (MV), Sachsen (SN) und Sachsen-Anhalt (ST), steht für eine über den Tag hinausweisende Partnerschaft mit Künstlerinnen, Künstlern und Kultureinrichtungen. Sie fördert, begleitet und ermöglicht künstlerische und kulturelle Vorhaben von Rang, die das Profil von vier ostdeutschen Bundesländern in der jeweiligen Region stärken. / The Ostdeutsche Sparkassenstiftung, East German Savings Banks Foundation, a cultural foundation and joint venture of all savings banks in Brandenburg (BB), Mecklenburg-Western Pomerania (MV), Saxony (SN) and Saxony-Anhalt (ST), is committed to an enduring partnership with artists and cultural institutions. It supports, promotes and facilitates outstanding artistic and cultural projects that enhance the cultural profile of four East German federal states in their respective regions.

1999 Susanne Ramolla (BB) / Bernd Engler (MV) / Eberhard Havekost (SN) / Johanna Bartl (ST) / 2001 Jörg Jantke (BB) / Iris Thürmer (MV) / Anna Franziska Schwarzbach (SN) / Hans-Wulf Kunze (ST) / 2002 Susken Rosenthal (BB) / Sylvia Dallmann (MV) / Sophia Schama (SN) / Thomas Blase (ST) / 2003 Daniel Klawitter (BB) / Miro Zahra (MV) / Peter Krauskopf (SN) / Katharina Blühm (ST) / 2004 Christina Glanz (BB) / Mike Strauch (MV) / Janet Grau (SN) / Christian Weihrauch (ST) / 2005 Göran Gnaudschun (BB) / Julia Körner (MV) / Stefan Schröder (SN) / Wieland Krause (ST) / 2006 Sophie Natuschke (BB) / Tanja Zimmermann (MV) / Famed (SN) / Stefanie Oeft-Geffarth (ST) / 2007 Marcus Golter (BB) / Hilke Dettmers (MV) / Henriette Grahnert (SN) / Franca Bartholomäi (ST) / 2008 Erika Stürmer-Alex (BB) / Sven Ochsenreither (MV) / Stefanie Busch (SN) / Klaus Völker (ST) / 2009 Kathrin Harder (BB) / Klaus Walter (MV) / Jan Brokof (SN) / Johannes Nagel (ST) / 2010 Ina Abuschenko-Matwejewa (BB) / Stefanie Alraune Siebert (MV) / Albrecht Tübke (SN) / Marc Fromm (ST) / XII Jonas Ludwig Walter (BB) / Christin Wilcken (MV) / Tobias Hild (SN) / Sebastian Gerstengarbe (ST) / XIII Mona Höke (BB) / Janet Zeugner (MV) / Kristina Schuldt (SN) / Marie-Luise Meyer (ST) / XIV Alexander Janetzko (BB) / Iris Vitzthum (MV) / Martin Groß (SN) / René Schäffer (ST) / XV Jana Wilsky (BB) / Peter Klitta (MV) / Corinne von Lebusa (SN) / Simon Horn (ST) / XVI David Lehmann (BB) / Tim Kellner (MV) / Elisabeth Rosenthal (SN) / Sophie Baumgärtner (ST) / 65 Jana Debrodt (BB) / 66 Bertram Schiel (MV) / 67 Jakob Flohe (SN) / 68 Simone Distler (ST) / 69 Miro Dorow (BB) / 70 Marie Jeschke (MV) / 71 Jens Klein (SN) / 72 Nora Mona Bach (ST) / 73 Franka Schwarz (BB) / 74 Ramona Czygan (MV) / 75 Marten Schädlich (SN) / 76 Kathrin Hänsel (ST) / 77 Christine Geiszler (BB) / 78 Heiko Krause (MV) / 79 Juliane Jaschnow (SN) / 80 Bianca Strauch (ST) / 81 Adelheid Fuss (BB) / 82 Stine Albrecht (MV) / 83 Julia Lübbecke (SN) / 84 Linda Grüneberg (ST) / 85 Larissa Rosa Lackner (BB) / 86 Katharina Neuweg (MV) / 87 Nike Nannt (SN) / 88 Julia Schleicher (ST) / 89 Marion Fink (BB) / 90 Lisa Marie Steude (MV) / 91 Anna Vovan (SN) / 92 Eleonora Damme (ST) / 93 Gabriele Worgitzki (BB) / 94 Julia Hansen (MV) / 95 Susanne Wurlitzer (SN) / 96 Sofia Mayer (ST)

© 2026 Sandstein Kultur, Dresden
Herausgeber / Published by:
Ostdeutsche Sparkassenstiftung
Redaktion / Editing:
Dagmar Löttgen,
Ostdeutsche Sparkassenstiftung
Text / Text:
Johanna Huthmacher
Abbildungen / Photo credits:
Albrecht Noack (Porträts / Portraits),
Albrecht Noack, Gabriele Worgitzki
(Ausstellungsansichten / Exhibition views)
Lektorat / Copy editing:
Luisa Müller, Sandstein Kultur
Übersetzung / Translation:
Kenneth Friend
Gestaltung / Layout:
Joachim Steuerer, Sandstein Kultur
Herstellung / Production:
Katrin Susann Hoyer, Sandstein Kultur
Druck / Printing:
Katalogdruck, Berlin
Schrift / Font:
Akzidenz-Grotesk Next
Papier / Paper:
Munken Kristall Rough, 300 g/m², 150 g/m²

Sandstein Kultur GmbH
Agentur und Verlag
Goetheallee 6, D-01309 Dresden
info@sandstein-kultur.de
www.sandstein-kultur.de

ISBN 978-3-95498-924-9

